Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/SFB/16. SFB-Ausschuss



Protokoll

16. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichemTeil am Donnerstag, 05.07.2018 im Hermann-Beham-Saal

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:40 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß

Toni Ried

Schriftführerin: Gabriele Huber

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Frick, Roland Vertretung von Frau Susanne Linhart

Jorga, Rolf

Matjanovski, Marina

Schwaiger, Johann abwesend ab 17:11 Uhr

Vodermair, Manfred Vertretung von Herrn Tobias Scheller

Will, Renate

SPD-Fraktion

Glaser, Renate, Dr. Lenz, Günter

Stellvertreter

Proske, Ulrich Vertretung von Frau Bianka Poschenrieder;

anwesend ab 15:27 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Kalnin, Vincent

Oellerer, Reinhard Vertretung von Herrn Franz Greithanner

Freie Wähler-Fraktion

Ried, Toni anwesend ab 15:10 Uhr,

abwesend von 15:45 Uhr bis 17:00 Uhr

Vorsitz ab TOP 08 ö

Seidelmann, Wilfried, Dr.

AG AfD-BP-ödp-parteilos

Garhammer, Franz-Xaver

Abwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Linhart, Susanne vertreten durch Herrn Roland Frick Scheller, Tobias vertreten durch Herrn Manfred Vodermair

SPD-Fraktion

Poschenrieder, Bianka vertreten durch Herrn Ulrich Proske

GRÜNE-Fraktion

Greithanner, Franz vertreten durch Herrn Reinhard Oellerer

Robert Niedergesäß

Toni Ried
Vorsitzender

Vorsitzender ab TOP 08 ö

Gabriele Huber
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
TOP 3	Haushalt 2018; Zwischenberichte 2018 aus den Fachbereichen Vorlage: 2017/3073
TOP 4	Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung im Landkreis Ebersberg (SAPV) - Tätigkeitsbericht Vorlage: 2018/3157
TOP 5	Jahresbericht des Teams Demografie Vorlage: 2018/3170
TOP 6	Kurzzeit- und Verhinderungspflege; Errichtung ausreichender Plätze; Antrag der Fraktion CSU-FDP vom 15.06.2018 Vorlage: 2018/3179
TOP 7	Errichtung eines Pflegestützpunktes; vorbereitende Maßnahmen; Antrag der Fraktion CSU-FDP vom 15.06.2018 und Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion Vorlage: 2018/3180
TOP 8	Gesamtkonzept zur Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung - Bericht vom ersten Runden Tisch Vorlage: 2018/3155
TOP 9	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
TOP 10	Informationen und Bekanntgaben
TOP 10.1	Bildungsmanagement; Zwischenbericht zum Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung"
TOP 10.2	Information über die Auflösung des GRASS21
TOP 10.3	Künftiges fünftes Gymnasium im Landkreis
TOP 11	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
TOP 12	Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung

Der Landrat eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des SFB-Ausschusses am 17.05.2018 gibt es keinen Einwand.

Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen

keine

TOP 3 Haushalt 2018; Zwischenberichte 2018 aus den Fachbereichen

2017/3073 1/14/HH 2018 / Zwischenbericht

An der Beratung nahmen teil: Brigitte Keller, Abteilungsleitung 1, Zentrales und Bildung

Frau Keller erläutert den Sachverhalt anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Der Mittelabfluss liege mit 34,94 % zum 31.05.2018 in etwa im Durchschnitt der Ausschöpfungsgrade der letzten Jahre. Sie erläutert die voraussichtliche Planüberschreitung im Bereich der Kostenstelle 114 ,Sport und Gastschüler' von 450.000 € sowie die prognostizierte Planunterschreitung von 249.000 € der Kostenstelle 250 ,Jobcenter'.

Durch einen Fehler in der Filtereinstellung entsprechen die in der versandten Sitzungsvorlage/ sowie in der Präsentation aufgeführten Zahlen zu den Kostenträgern 1145 Gastschüler, 2231 Grundsicherung, 2511 Kosten der Unterkunft und Heizung nicht der tatsächlichen Größenordnung.

Frau Keller teilt dem Gremium folgende Werte mit:

Summe im Jahr 2014: 3,5 Mio. €

Summe im Jahr 2015: 3,7 Mio. €

Summe im Jahr 2016: 4,1 Mio. €

Summe im Jahr 2017: 4,6 Mio. €

Summe im Jahr 2018: 68.000 €

Das Finanzmanagement gehe nach derzeitiger Kenntnislage von einer Planeinhaltung aus.

Die Zwischenberichte seien zwischenzeitlich ein wichtiger Teil zur Haushaltsplanung, so dass auf eine Beschlussfassung bzw. –kontrolle verzichtet werde.

Auf Nachfrage teilt Frau Keller mit, Schulen im Aufbau könnten keine Rücklagen für Bücherkäufe bilden, da sich die staatlichen Zuschüsse an den Schülerzahlen des Vorjahres orientierten und eine Schule im Aufbau steigende Schülerzahlen hat.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Zwischenbericht 2018 aus den Fachbereichen zur Kenntnis.

TOP 4	Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung im Landkreis Ebersberg (SAPV) -
	Tätigkeitsbericht

2018/3157

Vorberatung Kreis- und Strategieausschuss am 16.7.2012, TOP 16 N

Kreis- und Strategieausschuss am 03.12.2012, TOP 10 Ö

SFB-Ausschuss am 18.03.2015, TOP 4 Ö

Kreis- und Strategieausschuss am 12.07.2017, TOP 3 Ö

An der Beratung nahmen teil: Brigitte Keller, Abteilungsleitung 1, Zentrales und Bildung

Katja Goudinoudis, Leitung des Zentrums SAPV Oberhaching

Frau Keller teilt dem Gremium mit, dass, entgegen der Information in der versandten Sitzungsvorlage, die Defizitförderung für das Jahr 2018 gesichert sei. Die Vereinbarung, die zum 01.11.2013 in Kraft trat, gelte insgesamt fünf Jahre und ende damit zum 31.10.2018. Das bedeute, bei einem eventuellen Defizit der SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) werde der Landkreis ¹⁰/12 von maximal 65.000 € übernehmen.

Ein Gesprächstermin, wie es mit der SAPV im Landkreis Ebersberg weitergehe, sei bereits vereinbart.

Frau Goudinoudis erläutert den Tätigkeitsbericht anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll).

Die SAPV betreute letztes Jahr 136 Patienten (≥10% aller sterbenden Menschen im Landkreis).

Die Zuweisung in Prozent durch Hausärzte und Angehörige vermische sich, da Angehörige oft aufgrund des Hinweises des Hausarztes auf sie zukämen.

Ein großes Problem für die SAPV war der Rückgang der Verweildauer von 17 auf 12 Tage, u.a. auch durch immer mehr qualifizierte Hausärzte.

Die Verkürzung der Verweildauer um 5 Tage habe für die SAPV zu dramatischen Einbußen (ca. 50.000 €) geführt.

Die SAPV betreue nicht alle Palliativpatienten bis zum Tod, einige können, nachdem sie gut eingestellt seien, auch in die allgemeine Versorgung (Hausarzt/Altenheim) entlassen werden.

Aufgrund der neuverhandelten Tagessätze ab 01.12.2017 arbeite die SAPV derzeit kostendeckend. Dieses Jahr werde die SAPV keinen Zuschuss vom Landkreis Ebersberg beantragen.

Auf die Nachfrage von KR Dr. Seidelmann erklärt Frau Goudinoudis, die Verweildauer sei die Betreuungsdauer; die Zeit, die die SAPV den Patienten aktiv zu Hause begleite.

KRin Dr. Renate Glaser sehe hier durchaus ein stimmiges Konzept, wenn sich durch die Qualifizierung der Hausärzte die Verweildauer verringere. Allerdings stelle sich ihr die Frage, wie das Dilemma der Finanzierung gelöst werden könne.

Frau Goudinoudis erklärt, die allgemeine Versorgung müsse gestärkt werden, z.B. durch Qualifizierung der Mitarbeiter in Altenheimen, um gemeinsam nicht nur Tumor- sondern auch multimorbide Patienten zu behandeln. Zwischen den Landkreisen München und Ebersberg bestehe eine hohe Kooperationsbereitschaft. Das Konzept (auch der finanzielle Teil) müsse weiter abgestimmt und noch feinjustiert werden.

KR Dr. Wilfried Seidelmann regt eine bessere Koordination zwischen SAPV und den überweisenden Hausärzten an. Dies, so Frau Goudinoudis scheitere oftmals im Vorzimmer der Hausarztpraxen, was sicher keine böse Absicht sei. Der SAPV sei eine gute Kommunikation mit den Hausärzten wichtig.

Das Gremium und der Landrat bedanken sich bei Frau Goudinoudis und ihrem Team für deren gute und wichtige Arbeit, ergänzend zur Kreisklinik.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht zur SAPV zur Kenntnis.

TOP 5	Jahresbericht des Teams Demografie	
2018/3170	6/	

KSA-Ausschuss am 07.05.2012, TOP 8
KSA-Ausschuss am 03.12.2012, TOP 3
KSA-Ausschuss am 29.04.2013, TOP 18
SFB-Ausschuss am 01.07.2015, TOP 6
SFB-Ausschuss am 30.06.2016, TOP 4

SFB-Ausschuss am 30.06.2016, TOP 4 SFB-Ausschuss am 29.06.2017, TOP 5

An der Beratung nahmen teil: Herr Jochen Specht, Abteilung 6, Teamleiter Demografie

Frau Tanja Bühler, Abteilung 6, Integrations- u. Familienbeauftragte

Frau Angela Prommersperger, Abteilung 6, Inklusions- u. Seniorenbeauftragte

Frau Sabine Meyer, Abteilung 6, Koordinierungszentrum Ehrenamt

Herr Specht führt kurz in den Sachverhalt ein. Die konkrete Planung für die Umsetzung der Projekte bis zum Jahr 2023 liege nun vor. Die einzelnen Fachstellen erläutern anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll) die einzelnen Fortschritte sowie Ausblicke fürs nächste Jahr.

Folgende Punkte werden angesprochen:

Vorberatung

- Der Landrat erklärt, er habe die Schwierigkeiten der Vereine durch die immer mehr werdenden Auflagen, wie Datenschutzgrundverordnung, Brand- und Jugendschutz im Fokus. Die Vereine sollen anhand eines Leitfadens stärker durch diesen "§-Dschungel" begleitet werden. In diesem werde genau erläutert was die Vereine, z.B. bei Festen/Maibaumaufstellen beachten bzw. was sie meiden sollten.
- Herr Specht teilt auf Nachfrage von KR Vincent Kalnin mit, dass die "Fachstelle Familie" keine Einzelfallberatung mehr mache; es gab strukturelle Veränderungen.
- Auf Anregung von KR Vincent Kalnin erklärt Herr Specht, er werde die Anregung zur Ermittlung der Armutszahlen mitaufnehmen. Der genaue Bedarf werde ermittelt und nach Lösungen gesucht.

- Auf Nachfrage von KRin Renate Will erklärt Herr Specht, die Sozialarbeiter des Jugendamtes könnten jetzt auch auf den Spendentopf "Fördern und Helfen" zugreifen. Somit fallen, wie vorher üblich, parallel laufende Beratungsgespräche weg. Das Team Demografie prüfe die bedarfsgerechte Nutzung.
- Auf Nachfrage von KR Reinhard Oellerer erklärt Herr Specht, zum Schutz der Dolmetscher dürften diese aus Haftungsgründen nicht zu Aufklärungsgesprächen bei Operationen herangezogen werden.
- KRin Marina Matjanovski merkt an, viele Betriebe suchten im Ausland Fachpersonal, daher solle das Dolmetschernetzwerk für Neuzugänge transparent gemacht werden.
- KR Roland Frick warnt davor Personalia und Daten rauszugeben. Dies müsse vor Veröffentlichung mit den Betroffenen abgeklärt werden.
- Auf Nachfrage von KRin Dr. Renate Glaser antwortet Frau Bühler, dass die Dolmetscher nicht zu juristischen Beratungsgespräche herangezogen werden sondern zu Elterngespräche in der Schule/Kindergarten oder bei der Einarbeitung im Betrieb.
- Auf Nachfrage von KRin Renate Will zum Appell an den Landtag (zur besseren Ausstattung, um inklusive Beschulung gelungen verwirklichen zu können) erklärt Frau Prommersperger, dass es u.a. bereits eine Petition zu Zweitkräften für die Inklusion an Schulen gebe. Eine konzertierte Aktion der Interessengemeinschaften auf weiteren Ebenen sei wichtig, um hier etwas zu bewegen.
- Auf die Nachfrage von KRin Dr. Renate Glaser
 - -wer sich als Dolmetscher melden könne,
 - -welche Kriterien erfüllt sein müssten und
 - ob es eine Aufwandsentschädigung/Fahrtkosten gebe

erklärt Herr Specht, dass es eine geringe Aufwandsentschädigung gebe. Frau Bühler fügt ergänzen hinzu, es würde ein Gespräch geführt, ob es "passt". Am besten wäre eine Ausbildung des Sprachniveaus im B1 oder B2-Bereich.

• KR Ulrich Proske regt an, bezüglich der Reinigung/Verwaltung der barrierefreien mobilen Toilette solle die Verwaltung Kontakt mit dem Maschinenring aufnehmen.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Jahresbericht des Teams Demografie zur Kenntnis.

TOP 6	Kurzzeit- und Verhinderungspflege; Errichtung ausreichender Plätze;
	Antrag der Fraktion CSU-FDP vom 15.06.2018

2018/3179

An der Beratung nahmen teil: Joachim Specht, Abteilung 6, Team Demografie

Herr Specht führt kurz in den Sachverhalt ein. Die Pflegebedarfsplanung sehe ohnehin für das Jahr 2020 vor, dass die Bedarfsermittlung auch Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätzen beinhalte.

Die Pflegebedarfsplanung erfordert die Beteiligung der Seniorenbeauftragten. Bei einer sofortigen Umsetzung des Antrages müssten der Umsetzungszeitplan des Demografiekonzeptes für die Sozialplanerin als auch für die Seniorenbeauftragte angepasst werden. Das hieße, dass die Armutserhebung und der Bericht zur frühkindlichen Entwicklung nach hinten, auf das Jahr 2020, verschoben werden müssten.

Die Kurzzeitpflegeplätze in die Gesundheitsregion^{plus} einzubringen, könne er grundsätzlich zustimmen.

Der Landrat teilt mit, dass er am Vortag auf den vom Landkreistag initiierten Fachtag 'Pflege im ländlichen Raum' war. Das Thema Pflege sei ein bayernweites Thema, welches thematisiert werden müsse. Zum Antrag der CSU-FDP-Fraktion sehe er die Sache wie folgt: Das Demografiekonzept wurde beschlossen und es wäre schade, wenn wichtige Themen nach hinten wandern. Daher schlage er vor, den Beschlussvorschlag zu Punkt 4 wie folgt zu ergänzen.

,Das Thema Kurzzeit- und Verhinderungspflege soll schwerpunktmäßig im Rahmen des für 2020 geplanten Pflegebedarfsplans eingearbeitet werden.

Die Antragssteller KR Rolf Jorga und KRin Marina Matjanovski erläutern den Antrag der CSU-FDP-Fraktion und die Wichtigkeit um dieses Thema. KR Rolf Jorga erklärt, dass die Regierung pro Jahr 5 Mio. € für Kurzzeitpflegeeinrichtungen sowie 60 Mio. € an Investitionszuschüsse zur Verfügung stelle; somit 65 Mio. €. Der "Run" auf diese Gelder laufe, daher müsse der Bedarf so fixiert werden, um sofort einsteigen zu können. Der Pflegebedarfsplan sei dafür ausschlaggebend.

KR Günter Lenz teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion mit diesem Antrag befasst habe. Inhaltlich stimmen sie diesem zu. Er gebe allerdings zu bedenken, dass die genannten 65 Mio. € noch nicht im Bundeshaushalt eingestellt seien.

KRin Marina Matjanovski regt an, den 'Runden Tisch' um folgende Vertreter aus drei Gruppen zu erweitern:

- der KV-Dienst-Sprecher,
- Vertreter der Politik sowie
- der Klinik.

Herr Specht erklärt, diese Besetzung entspreche aber nicht dem "Runden Tisch".

Eingehend darauf schlägt KRin Marina Matjanovski vor, zu diesem Thema ein gesondertes Treffen der Arbeitsgruppe 'Runder Tisch' einzuberufen. Zu diesem Treffen sollen dann auch die Vertreter der genannten drei Gruppen zusammenkommen.

Der Landrat fügt ergänzen hinzu: mit den Mitgliedern des SFB-Ausschusses als politische Vertreter.

Der Beschlussvorschlag wird um die schwerpunktmäßige Einarbeitung der Kurzzeit- und Verhinderungspflege in den für das Jahr 2020 geplanten Pflegebedarfsplan erweitert und der Landrat stellt ihn zur Abstimmung.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Dem Antrag der CSU-FDP-Fraktion vom 15.06.2018 zur Errichtung und Sicherung von Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätzen wird zugestimmt.

- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Bedarf an Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätzen im Landkreis Ebersberg zu ermitteln.
- 3. Das Thema Kurzzeit- und Verhinderungspflege wird im Rahmen des "Runden Tisches Pflegeheime" am 24.09.2018 thematisiert. Dort sind alle freigemeinnützigen und privaten Träger vertreten.
- 4. Dem SFB-Ausschuss wird in seiner Sitzung am 02.10.2018 über das Ergebnis aus dem runden Tisch zum Thema Kurzzeit- und Verhinderungspflege berichtet. Das Thema Kurzzeit- und Verhinderungspflege soll schwerpunktmäßig im Rahmen des für 2020 geplanten Pflegebedarfsplans eingearbeitet werden.



einstimmig angenommen

TOP 7

Errichtung eines Pflegestützpunktes; vorbereitende Maßnahmen; Antrag der Fraktion CSU-FDP vom 15.06.2018 und Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion

2018/3180

An der Beratung nahmen teil: Jo

Jochen Specht, Abteilung 6, Teamleiter Demografie

Der Landrat führt in den Sachverhalt ein.

Der Tagesordnungspunkt werde durch den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion, der als Tischvorlage (Anlage 4 zum Protokoll) dem Gremium ausliegt, ergänzt. Die SPD-Fraktion beantrage, die Errichtung eines Pflegestützpunktes derzeit auszusetzen und stattdessen die langjährig bestehende Fachstelle für pflegende Angehörige auszuweiten. Dies unter Einbindung derzeitiger Anbieter und aller Beteiligten der Gesundheitsregion^{plus}.

Der Landrat habe den Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage wie folgt ergänzt und hoffe dadurch die Bedenken der SPD-Kreistagsfraktion ausräumen zu können:

- Dem Antrag der CSU-FDP-Fraktion vom 15.06.2018 wird grundsätzlich zugestimmt.
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorliegen der landesrechtlichen Vorschriften in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion^{plus}, dem Träger der Fachstellen für pflegende Angehörige, dem Bezirk Oberbayern sowie allen im System aktiven Akteuren ein Modell für die Errichtung eines Pflegestützpunktes im Landkreis Ebersberg zu erarbeiten. Hierzu sollen auch die Erfahrungen der bereits bestehenden Pflegestützpunkte einbezogen werden.
- 3. Das erarbeitete Modell wird dem SFB-Ausschuss dann zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.
- 4. Damit ist auch dem Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion vom 01.07.2018 auf Berücksichtigung der bestehenden Beratungsstruktur Rechnung getragen.

Die Menschen bräuchten Orientierung, so der Landrat weiter, einen Lotsen, der sie fach- und vernetzungskompetent durch die Situation, plötzlich pflegender Angehöriger zu sein, begleite.

Das Beratungszentrum solle eine Anlaufstelle werden und neutral beraten. Die meisten Fehler würden zu Beginn der Pflege gemacht. Er werde daher vorschlagen, dass der Landkreis

Ebersberg beim Aus- und Aufbau von Pflegestützpunkten dabei sein solle. Die Landkreise werden auch das Initiativrecht zur Einführung von Pflegestützpunkten erhalten. Der Bezirk werde sich organisatorisch und finanziell beteiligen. Ebenso werde es von der Staatsregierung Zuschüsse geben.

Es sollen alle Partner eingebunden werden, damit auch die Vielfalt des Beratungsangebotes im Landkreis erhalten bleibe, mit Lotsenfunktion. Am Ende werde dieses Modell den Landkreis auch etwas kosten (Räume plus Personal) aber der Bürger dürfe hier nicht alleine gelassen werden.

KR und Antragssteller Rolf Jorga erklärt, dass diese Sache schon seit Jahren "schmore". Die Angebote, die bereits da wären, sollen geprüft werden, wie diese integriert werden können. KRin und Antragstellerin Marina Matjanowski pflichte dem bei, es solle niemanden etwas weggenommen werden.

KR Reinhard Oellerer erkundigt sich, wie viel Personal, mit welcher Stundenzahl hier nötig sei. Der Landrat antwortet, dies könne heute nicht geklärt werden.

KRin und Antragstellerin Dr. Renate Glaser teilt mit, dass es für die SPD-Kreistagsfraktion wichtig sei, die bestehenden Akteure miteinzubinden. Durch die Änderungen des Beschlussvorschlages seien die Bedenken aufgelöst.

KR Dr. Wilfried Seidelmann merkt an, dass die Informationen oftmals divergieren. Er stellt die Frage der Kostenbeteiligung durch pflegende Angehörige in den Raum.

KR Rolf Jorga betont, der Pflegestützpunkt müsse neutral und nicht trägergebunden sein.

Der Landrat stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Dem Antrag der CSU-FDP-Fraktion vom 15.06.2018 wird grundsätzlich zugestimmt.
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorliegen der landesrechtlichen Vorschriften in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion^{plus}, dem Träger der Fachstellen für pflegende Angehörige, dem Bezirk Oberbayern sowie allen im System aktiven Akteuren ein Modell für die Errichtung eines Pflegestützpunktes im Landkreis Ebersberg zu erarbeiten. Hierzu sollen auch die Erfahrungen der bereits bestehenden Pflegestützpunkte einbezogen werden.
- 3. Das erarbeitete Modell wird dem SFB-Ausschuss dann zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.
- 4. Damit ist auch dem Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion vom 01.07.2018 auf Berücksichtigung der bestehenden Beratungsstruktur Rechnung getragen.

	einstimmig	angenommen
--	------------	------------

Der Landrat muss einen dringenden Termin wahrnehmen und übergibt um 17:11 Uhr den Vorsitz dem stellvertretenden Landrat Toni Ried.

TOP 8 Gesamtkonzept zur Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung – Bericht vom ersten Runden Tisch

2018/3155

Vorberatung SFB-Ausschuss am 21.03.2018, TOP 11 ö

An der Beratung nahmen teil: Marion Wolinski, SG-Leitung 22, Sozialhilfeverwaltung, Asyl

Frau Wolinski erklärt, der SFB-Ausschuss habe sich bereits am 21.03.2018 mit dem Thema beschäftigt, aufgrund von Anträgen der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen sowie der SPD. Der SFB-Ausschuss fasste damals den Beschluss, ein Gesamtkonzept "Hilfe für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung" mit Vertretern der Politik und der Verwaltung, Akteuren vor Ort sowie Dritten zu entwickeln.

Zum Treffen am 18.06.2018 wurden Vertreter der Kreispolitik, Fachstellen im Landratsamt (Sozialamt, Kreisjugendamt, Team Demografie, Gleichstellungsstelle, Gesundheitsabteilung), Akteure vor Ort (Frauennotruf, Frauenhaus, Weißer Ring), Vertreter der Polizei, Vertreter der Staatsanwaltschaft, des Amtsgerichts, der Kreisklinik, der Caritas Erziehungsberatungsstelle und der Fachanwälte eingeladen.

Entschuldigt für das Treffen waren lediglich die Vertreter des Weißen Rings sowie die Vertreterin der Fachanwälte.

Die Themenschwerpunkte waren wie folgt:

- Informationsbroschüre
 - Anlaufstellen
 - Rechte der Frauen
 - Folgen weiterer Schritte
- Rechtliche Aufklärung der Frauen und der Akteure vor Ort (was dürfen wir)
- Bezahlbarer Wohnraum (betrifft Frauen nach Verlassen des Frauenhauses)
- Bedarf an Plätzen in den Frauenhäusern (landkreis- und bayernweit)
- Versorgung der Region (Frauenhaus, niederschwelliges Angebot nach Frauenhaus, Beratung)

Es soll eine übersichtliche Broschüre werden. Als Zeitschiene sei geplant, bis Ende 2018 eine grobe Struktur erarbeitet zu haben. Der SFB-Ausschuss werde regelmäßig über die Arbeitsschritte des "Runden Tisches" informiert.

KRin Renate Will moniert das Fehlen der Vertretung der Fachanwälte bei diesem Treffen, denn vor allem die rechtliche Unsicherheit sei bei den Frauen groß.

Frau Wolinski erklärt, dass es weitere Treffen geben werde.

KR Vincent Kalnin beantrage eine geschlechtsneutrale Bezeichnung, um nicht ein Geschlecht zu stigmatisieren.

Frau Wolinski antwortet, ob Opfer oder Menschen mit Gewalterfahrung, die Umbenennung werde beim nächsten Treffen thematisiert.

KR Dr. Wilfried Seidelmann spricht die Betreuung der Täter an.

KR Reinhard Oellerer erkundigt sich, wann die nächste Berichterstattung erfolge, auch zum Bedarf, Plätze, Baugrund.

Frau Wolinski erklärt, dass die Broschüre nach der Sommerpause im kleinen Kreis zusammengestellt und der Bedarf demnächst veröffentlicht werde. Sie werde in der Oktobersitzung dem SFB erneut berichten.

Der SFB-Ausschuss nimmt den ersten Bericht des "Runden Tisches" zur Kenntnis.

TOP 9	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
keine	
Kenie	
TOP 10	Informationen und Bekanntgaben

An der Beratung nahmen teil: Hubert Schulze, SG-Mitarbeit 11, Bildung und IT

"Frühkindliche Bildung"

TOP 10.1

Herr Schulze informiert, dass das Bildungsmanagement im Sachgebiet Bildung und IT und das Bildungsmonitoring im Jugendamt den Auftrag haben einen Bericht zu erstellen.

Bildungsmanagement; Zwischenbericht zum Bildungsbericht

Die statistischen Daten seien weitgehend erhoben und werden nun von den Fachstellen interpretiert. Im Strategiekreis Bildung am 25.07.2018 sollen die Themenfelder verifiziert und in der Sitzung im November 2018 auch inhaltlich diskutiert werden. Im Frühjahr 2019 werde der Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung" vorliegen und dem SFB-Ausschuss vorgestellt.

TOP 10.2 Information über die Auflösung des GRASS21

Der Vorsitzende Toni Ried übergibt das Wort an Herrn Neugebauer, Leiter Büro Landrat, der folgende Information verliest:

Die meisten von Ihnen werden bereits vernommen haben, dass die Stadt Grafing das 'federführende' Amt zurückgegeben habe und Herr Aschauer aufgrund einer neuen Tätigkeit seine Aufgabe als Koordinierungs- und Fachstelle niedergelegt habe. Wie den Presseberichten zu entnehmen war, plane die Stadt Grafing und die Verwaltungsgemeinschaft Aßling nunmehr eine unbürokratische und niederschwellige Fortsetzung von demokratiefördernden Aktionen und Antirassismus-Projekten in Grafing und in der Verwaltungsgemeinschaft Aßling. Nachdem damit das Aktionsbündnis von GRASS21 ab sofort auf die beiden Kommunen beschränkt sei, bestehe keine Notwendigkeit mehr für eine Förderung durch den Landkreis, war diese doch ausschließlich dafür bestimmt, das Projekt im gesamten Landkreis bekannt zu machen. Folgerichtig habe GRASS21 auch den für 2018 gewährten Zuschuss in voller Höhe zurückbezahlt, da das Geld nicht benötigt werde.

Der Vorsitzende Toni Ried erklärt, dass es lobenswert war, das Konzept GRASS21 zu gründen. Der Landkreis habe dies mitgefördert. Er hätte gerne eine Auflistung, wohin die Gelder gegangen seien.

Frau Keller, Finanzmanagerin des Landkreises erklärt, dass der Landkreis nur fördern könne, wenn das Konzept im gesamten Landkreis umgesetzt werde. Herr Aschauer habe das Geld in voller Höhe zurückgezahlt.

TOP 10.3 Künftiges fünftes Gymnasium im Landkreis

Der Vorsitzende Toni Ried verkündet dem Gremium, dass das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus dem Antrag zugestimmt habe, im Landkreis Ebersberg ein fünftes staatliches Gymnasium zu errichten. Das Gymnasium werde in Poing entstehen.

TOP 11	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

keine

TOP 12 Anfragen

keine

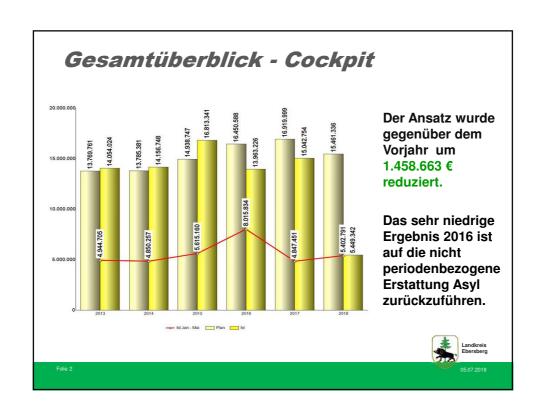
Der Vorsitzende Toni Ried stellt fest, dass es keine nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte gibt und schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.



SFB-Ausschuss am 05.07.2018, TOP 3 Ö:

Haushalt 2018; Zwischenberichte 2018 aus den Fachbereichen

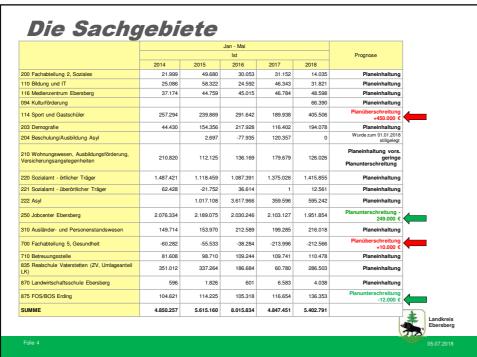


Lineare Entwicklung zum 31.5.

	% 31.05.	ls	t	Ist / Plan %	Planerfüllung in	
	% 31.05.	Jan - Mai	Jan - Dez	ISt / Platt %	%	
2011	30,75%	4.501.772	13.970.337	95,41%	4,59%	
2012	33,72%	4.449.000	13.413.593	101,66%	-1,66%	
2013	35,91%	4.944.705	14.054.024	102,06%	-2,06%	
2014	35,18%	4.850.257	14.156.748	102,69%	-2,69%	
2015	37,59%	5.615.160	16.813.341	112,55%	-12,55%	
2016	48,73%	8.015.834	13.963.226	84,88%	15,12%	
2017	28,65%	4.847.451	15.042.754	88,92%	11,08%	
2018	34,94%	5.402.791	5.449.342	36,20%	63,80%	

Mit einer Planausschöpfung von 34,94 % zum 31.05.2018 liegt der Mittelabfluss in etwa im Durchschnitt der Ausschöpfungsgrade der letzten Jahre.





Sport und Gastschüler (114)

Das Sachgebiet rechnet mit einer Planüberschreitung in Höhe von 450.000 € bei einem Ansatz von 5,4 Mio. €.

Die Pauschalkürzung von 450.000 €, die im Rahmen der Haushaltsplanung 2018 vom SFB zur Annäherung an den Eckwert beschlossen wurde kann voraussichtlich nicht eingehalten werden. Unter anderem hat die Stadt München bereits höhere Investitionsmaßnahmen angekündigt, welche sich dementsprechend auch in der Höhe der Gastschulbeiträge niederschlagen wird.

Wie jedes Haushaltsjahr gehen die großen Abrechnungen der Gastschulbeiträge erst wieder am Jahresende ein.



-olie 5

Asyl (222)

Der Plan wird eingehalten. Diese Prognose stützt sich auf die aktuellen Zugangszahlen.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass bis auf die Personalkosten die Unterkunftskosten und Leistungen an Asylbewerbern durch die Erstattung der Regierung von Oberbayern ausgeglichen wird.

Aufgrund der Quartalsabrechnungen erfolgt dies aber mit einer zeitlichen Verzögerung.



05.07.2018

Jobcenter (250)

Das Jobcenter prognostiziert eine Planunterschreitung bei den Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU) in Höhe von 249.000 €.

Unter der Voraussetzung, dass die derzeitige Entwicklung weiter anhält, wird mit einer Unterschreitung bei den Erträgen um 190 T€ bei einer gleichzeitigen Reduzierung der Sach- und Produktkosten um 439 T€ gerechnet.

Aktuell liegt der vorläufige Mai-Wert der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften bei 1.333. Im Jahresverlauf wird mit 1.380 BG's gerechnet. Das sind 170 BG's weniger als für das Jahr 2018 geplant waren.



- 6

Folie 7

Die Kostenträger

		Jan - Mai Ist						
	2014 2015 2016 2017 2018							
1145 Gastschüler	76.402	156.434	141.803	91.580	-53.911			
2231 Grundsicherung	372.444	474.728	436.474	644.882	682.749			
2511 Kosten der Unterkunft und Heizung	1.997.631	2.025.210	1.866.440	1.971.395	1.764.025			
Summe	2.446.476	2.656.372	2.444.718	2.707.858	2.392.862			

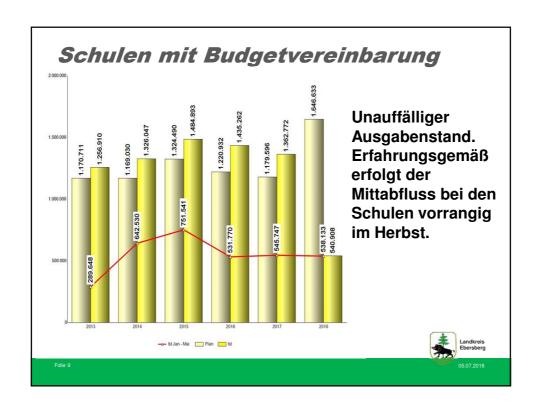
Die Erträge aus Gastschulbeiträgen werden direkt bei den einzelnen Schulkostenstellen verbucht. Für das Haushaltsjahr 2018 wird mit Mehreinnahmen aus Gastschulbeiträgen in Höhe von ca. 22.000 € gerechnet.

Die Kosten der Unterkunft, die mit Aufwendungen in Höhe von 8.012.000 € geplant waren, wird mit einer Unterschreitung dieses Ansatzes um rund 6,1 % gerechnet, das sind 490.000 €.

Die Kosten der Grundsicherung werden vollständig vom Bund getragen und haben damit keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Folie 8

05.07.2018



Entwicklung der Büchergeldrücklagen

		Büchergeldrücklage zum							
	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014	31.05.2015	31.05.2016	31.05.2017	31.05.2018		
820 Realschule Ebersberg	42.084	32.723	32.723	25.131	33.979	47.002	57.584		
830 Realschule Markt Schwaben	56.914	74.327	74.327	95.404	111.744	128.755	134.128		
833 Realschule Poing						16.273	16.987		
840 Gymnasium Grafing		-3.178	-3.178	3.489	14.605	35.875	38.313		
850 Gymnasium Vaterstetten	23.622	60.674	60.674	80.993	105.720	121.411	114.757		
860 Gymnasium Markt Schwaben	17.417	17.187	17.187	21.181	35.234	51.951	42.411		
865 Gymnasium Kirchseeon				17.133	32.449	53.296	58.741		
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	21.600	19.508	19.508	17.825	11.255	10.364	11.982		
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	5.022	6.681	6.681	8.991	8.317	8.593	8.858		
SUMME	166.659	207.923	207.923	270.148	353.303	473.520	483.760		

Diese Rücklagen sind zweckbestimmt. Sie werden Zug um Zug aufgelöst, falls die planmäßig bereitgestellten Mittel nicht ausreichen.



Entwicklung der Büchergeldrücklagen

Seit September 2017 wird in Bayern das neue neunjährige Gymnasium eingeführt.

Für die 5. Jahrgangsstufen werden für den neuen Lehrplan neue Klassensätze an Bücher benötigt.

Aktuell geht man davon aus, dass bei den vier betroffenen Gymnasien im Schuljahr 2017/18 noch ausreichend Büchergeldrücklagen vorhanden sind.

Zudem wird an den Realschulen seit Herbst 2017 der neue Lehrplan PLUS eingeführt, wodurch auch für die neuen 5. Jahrgangsstufen neue Klassensätze beschafft werden müssen.

Folie 11



05.07.2018

Entwicklung der allg. Rücklage

		Allgemeine Budgetrücklage zum							
	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014	31.05.2015	31.05.2016	31.05.2017	31.05.2018		
820 Realschule Ebersberg	27.694	27.694	27.694	30.694	31.944	32.944	32.677		
830 Realschule Markt Schwaben	1.980	11.980	11.980	11.980	11.980	5.088	6.002		
833 Realschule Poing		3.000	4.023	5.023	4.933	7.636	8.448		
840 Gymnasium Grafing	53.891	63.891	54.525	57.525	62.425	11.611	13.067		
850 Gymnasium Vaterstetten	5.000	14.791	14.791	14.791	17.528	16.838	12.817		
860 Gymnasium Markt Schwaben	19.951	9.586	9.586	9.185	9.839	9.508	5.583		
865 Gymnasium Kirchseeon				4.000	1.000	-246	-246		
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	13.653	15.653	15.653	15.653	10.552	10.506	10.222		
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	8.889	10.889	10.889	13.889	18.149	14.575	12.720		
SUMME	131.058	157.485	149.142	162.741	168.351	108.460	101.290		

Seit 2011 werden vorhandene allgemeine Budgetrücklagen zum Ausgleich von managementbedingten Überschreitungen in der Ergebnisrechnung herangezogen.



05.07.2018

Auswirkungen auf den Haushalt

Nach der Analyse der Zwischenberichte der Sachgebiete kann von einer Planeinhaltung ausgegangen werden.

Zwar melden einzelne Sachgebiete Planüberschreitungen für das Jahr 2018, die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen aber, dass die Sachgebiete sehr vorsichtig prognostizieren.

Das Finanzmanagement geht nach derzeitiger Kenntnislage von einer Planeinhaltung aus.



Folie 13

Beschlussvorschlag

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Diese Vorlage dient der Information der Kreisräte; ein Beschluss ist nicht notwendig. In einem Jahr wird dem SFB-Ausschuss in dieser Form wieder berichtet.

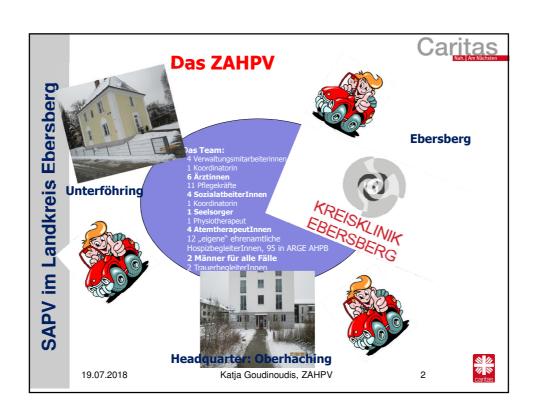


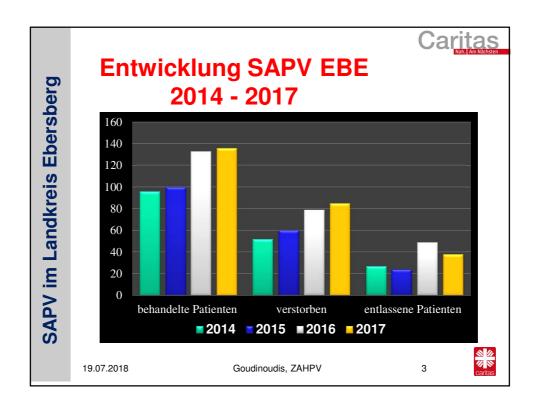


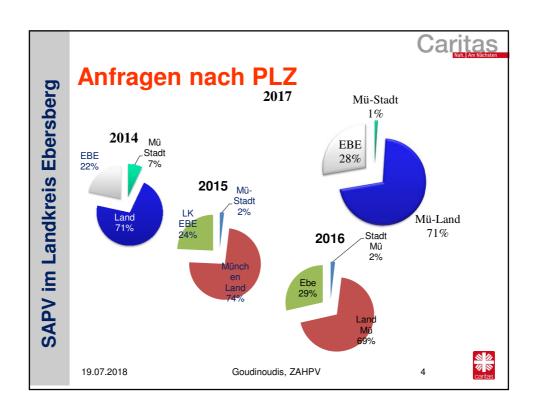
SAPV im Landkreis Ebersberg

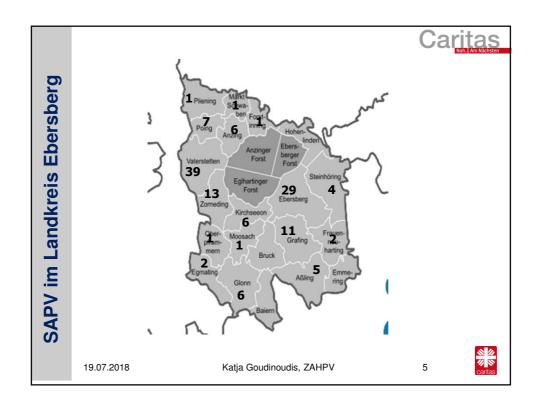
Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung München Land, Stadtrand und Landkreis Ebersberg

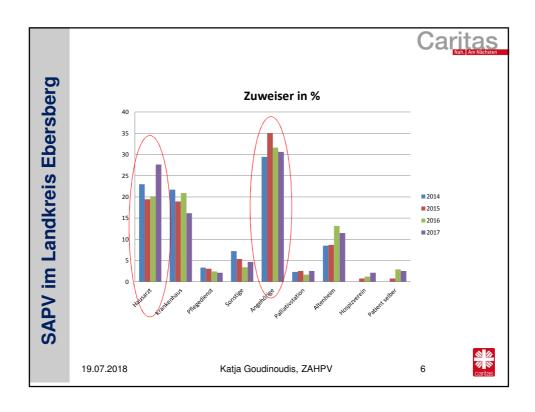


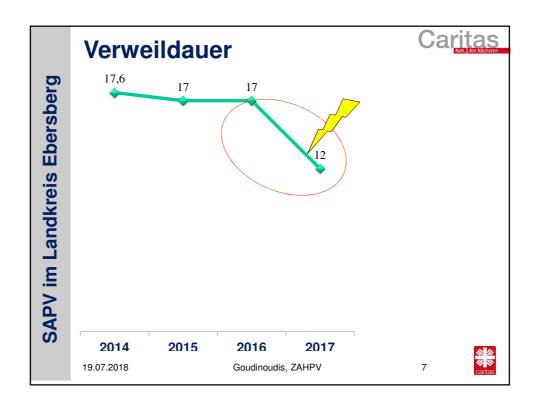


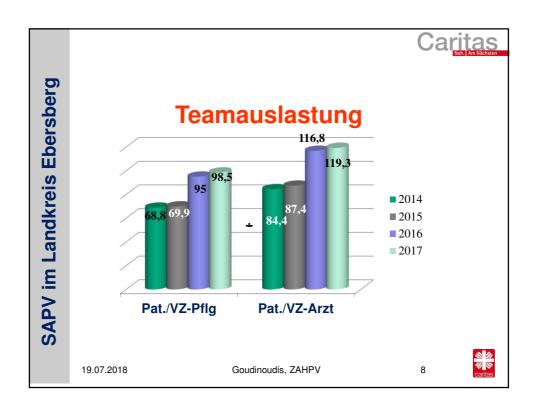


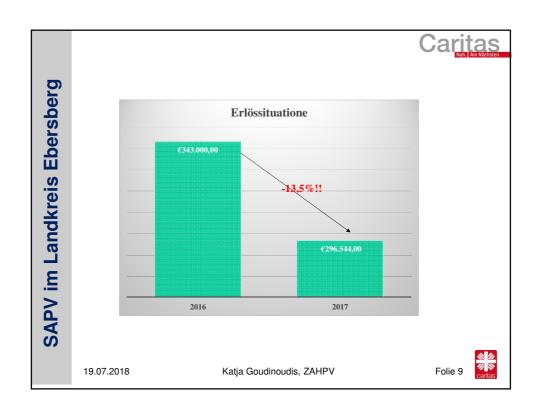


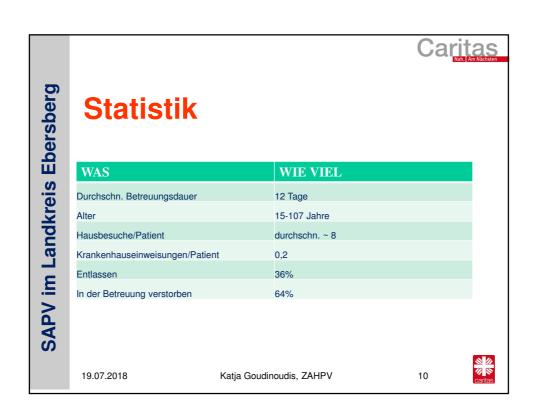


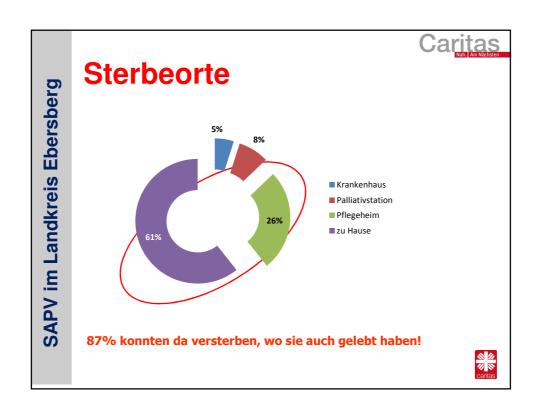


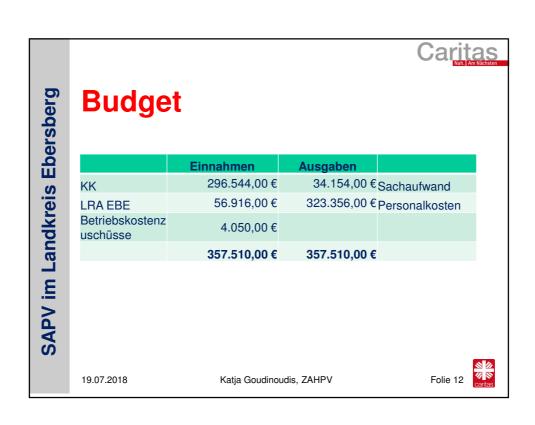


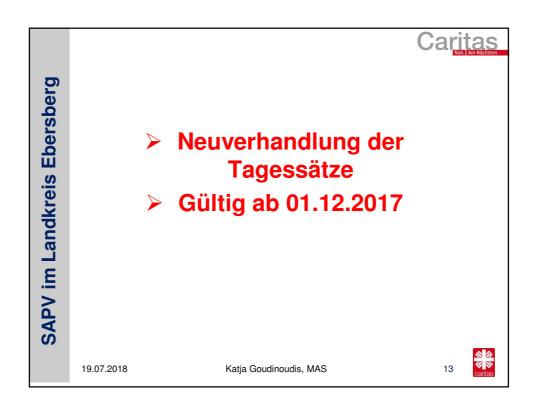
















Landratsamt Ebersberg

Abteilung 6 "Jugend, Familie und Demografie"



Jahresbericht 2017/2018

Übergeordnet

Leitungsebene Abteilungsleiter - Teamleiter

- Sicherstellung der beschlossenen operativen Umsetzungsvariante für das Demografiekonzept bis ins Jahr 2023
- Stetige Bewertung der Projekte aus dem Demografiekonzept hinsichtlich deren Aktualität
- Außenvertretung des Teams Demografie auf politischer Ebene
- Bewertung und Steuerung neuer Projekt/ -Konzeptideen
- Abstimmung mit dem Regionalmanagement des Landratsamtes
- Kommunikation und Berichterstattung gegenüber der Amtsleitung
- Fort- und Weiterbildung auf übergreifender Ebene (z.B. Demografiekongress etc.)





Umsetzung auf operativer Ebene

Szenario 3: Projektplan Teil 1/2

Thema	Projekt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	Leichte Sprache - Anträge							
	Leichte Sprache - Webseite							
	Leichte Sprache - Infoveranstaltung							
	Wheelmap						***************************************	
INKLUSION	Runder Tisch "Arbeitswelt" Fachtage Inklusion + Broschüre							
INKLUSION	Fortbildung Lehrkräfte + päd. Personal							
	MobiRat (Inklusion)							
	Lange Nacht des Sports							
	Mobile Toilette							
	Verständl. Wegweisung (Piktogramme im LRA + Info Gemeinden)						1 1	
	Willkommens-Flyer							
NITECRATION	Aufbau Laien-Dolmetscher-Netzwerk							
NTEGRATION	Jährliche Einbürgerungsfeier + Willkommensfeste für Asylsuchende							
	Gewinnung von Migrantenverbände für die Zusammenarbeit	0.0.0.0.0.0.0.0.0.0						
	Erarbeitung Ferienbetreuungsmodelle mit Betrieben, KiTas, Kommuner	1 ;	B10101010101010101010101	0101010101010101010101		0.43.43.43.43.43.43.43.43.43	01.01.01.01.01.01.01.01.01.01	
	Unternehmerpreis für familienfreundliche Betriebe							
	Flyer zu (Familien-)Pflegezeitgesetz							
FARAUIF	Aufbau Ehrenamtsnetz "Pflegepaten" + Pauschale							
FAMILIE	Mehrgenerationenhäuser Informationen							
	Bürgerstiftung (Kosten für Notar, PR etc.)							
	Entlastung durch z.B. Jobtickets, Kinderbetreuung von Arbeitgeber							
	Aufklärung über Altersarmut, speziell bei Frauen							





Umsetzung auf operativer Ebene

Szenario 3: Projektplan Teil 2/2

Thema	Projekt	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
SENIOREN	Wohnraumberatung							
	Fachvorträge und Informationsveranstaltungen zu "Wohnen im Alter"							
	Angebot an Vorträgen, Schulungen, Kursen zur Gesundheitsförderung							
	Flächendeckendes Netz an Angeboten/Kursen zur Sturzprophylaxe			1				
	Erstellung Pflegebedarfsplan							
	Arbeitskreis Demenz							
	Nachbarschaftshilfen						1	
	Aufsuchende Sozialarbeit für ältere Menschen							
	Spezielle "Fahrtrainings" für ältere Menschen							
	Projekt "Leihoma/-opa" zur generationsübergreifenden Unterstützung							
EHRENAMT	Ehrenamtskarte							
	Ehrenamtsempfang							
	+ Ehrenamtspreis							
	+ Ehrenamtsmesse							
	Imagekampagne							
	Homepage							
	Angebot an Fortbildungen schaffen							
	Selbstorganisation eines Vereins "Bürgerbus"							
GESUNDHEITS REGION	Imagefilm							
	AOK Kindergesundheit in Institutionen							
	Homepage Gesundheitsregion							
	Fachtag Gesundheitsregion							
	Weitere Projekte aus dem Gesundheitsforum							
SONSTIGES	Homepage Demografie				en		romanaranananananananan	
	Nicht-geplante Projekte (Planung + PR)							





Frau Sabine Meyer (24,5 Wochenarbeitsstunden)







Leitgedanke

"Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft"

Ehrenamtliche unterstützen auf vielfältige Weise diverse Bereiche des täglichen Zusammenlebens und der Gemeinschaft. Dafür investieren sie Zeit, Wissen und Erfahrung. Dieses Engagement möchte der Landkreis unterstützen und fördern.







Aufgabenprofil

- Planung und Durchführung der Festveranstaltung zum Ehrenamt
- Bekanntmachen der Ehrenamtskarte im Landkreis
- Ausstellen der Ehrenamtskarte
- Akquise neuer Akzeptanzpartner
- Vernetzung der im Ehrenamt tätigen Bürgerinnen und Bürger
- Schrittweise Umsetzung der Bausteine des "Konzeptes zur Würdigung des Ehrenamtes im Landkreis"
- Öffentlichkeitsarbeit





Berichterstattung (1)

• Empfang neuer Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte

Festveranstaltung im November 2017 im "Alten Speicher" in Ebersberg. Ehrungen wurden vorgenommen, die Festrede hielt Dr. Rainer Koch, DFB Vizepräsident. Das Programm wurde umrahmt, von Florian Otto, Zauberkünstler aus Ebersberg.

1.000 Ehrenamtskarte im Landkreis Ebersberg überreicht

Die Ausstellung neuer Ehrenamtskarten ist ein kontinuierlicher Arbeitsauftrag der Fachstelle.

Aktueller Stand:

1.100 Bürgerinnen und Bürger im Landkreis besitzen eine gültige Ehrenamtskarte, 40 Akzeptanzpartner im Landkreis unterstützen das Ehrenamt und fördern es aktiv mit kleinen Vergünstigungen.





Berichterstattung (1)

 Verlosung für Inhaberinnen und Inhaber der Bayerischen Ehrenamtskarte im Landkreis Ebersberg

Seit Januar 2018 findet eine monatliches Gewinnspiel statt.

Anerkennung und Dank für ehrenamtliches Engagement.

Unser Dank gilt hier insbesondere unseren zwei Sponsoren, Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation Ebersberger Forst (Buchpreise, Eintrittskarten) und der vhs Grafing (Vortragskarten).

- Erstausgaben der Ehrenamtskarte verlieren Gültigkeit (2015-2018)
 Alle 198 Inhaberinnen und Inhaber erhalten einen Hinweis von uns und können einen Folgeantrag stellen.
- Broschüre der Akzeptanzpartner im Landkreis, erschienen im neuen Format











Fachstelle Ehrenamt

Berichterstattung (2)

• Online seit Herbst 2017! www.engagiert-im-landkreis-ebersberg.de



Arbeitskreis Ehrenamt im Landkreis Ebersberg

Planung und Durchführung einer Imagekampagne Ehrenamt 2018-2019 Arbeit in Projektgruppen zum Thema Ehrungen und Erstellung einer Landkreisübersicht für das Ehrenamt





Fachstelle Ehrenamt

Ausblick 2018/2019

- Weitere Gewinnung von Akzeptanzpartnern für die Ehrenamtskarte
- Planung, Durchführung und Organisation der Festveranstaltung zum Ehrenamt am 26.11.2018
- Planung und Durchführung einer Ehrenamtsmesse in Ebersberg, zusammen mit dem Tag des Ehrenamts und in Verbindung des verkaufsoffenen Sonntag im Oktober 2019.
 - Veranstalter: Schwungrad e.V., Stadt und Fachstelle Ehrenamt des LRA
- Beteiligung an der Ebersberger Ehrenamtsmesse am 07.10.2018
- Bildung von Projektgruppen aus dem neuen AK Ehrenamt
- Unterstützung bei Veranstaltungen und Schulungen, Fortbildungsreihe (Säule 5)



 Teilnahme an Vernetzungstreffen und Fortbildungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration





Frau Tanja Bühler (17,5 Wochenarbeitsstunden)







Leitgedanke

"Familie ist die langfristige Wahrnehmung von Verantwortung füreinander – auch über Generationen hinweg".

Der Landkreis schafft hierfür die bestmöglichen Bedingungen, dass Familien in ihren verschiedenen Lebensentwürfen gut leben und arbeiten können.





Aufgabenprofil

- Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus dem Demografiekonzept
- Vernetzung mit anderen Fachstellen, Organisationen, Initiativen, Verbänden
- Leitung des Ebersberger Familientisches
- Betreuung der Spendentöpfe "Fördern und Helfen", "Adventskalender" und "Schüler-Lunch"
- · Koordination des Unternehmerpreises
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Familie
- Stellvertretung der Gleichstellungsbeauftragten mit 2,0 Wochenarbeitsstunden





Berichterstattung (1)

- Hospitation im Kreisjugendamt und Einarbeitung sowie Vorstellung bei internen und externen Fachstellen und Organisationen
- Unternehmerpreis im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Im Jahr 2018 wurde zum zweiten Mal der Unternehmerpreis ausgelobt. Es bewarben sich 13 Unternehmen in drei Kategorien zum Motto "Familien im Fokus". Der Unternehmerpreis wurde am 07.05.2018 im Rahmen des Wirtschaftsempfangs übergeben. Alle Bewerber wurden für ihr Engagement in einer Hochglanzbroschüre, einem Kurzfilm und mit je 500,- Euro für ein Mitarbeiterfest gewürdigt.
- Initiierung eines Unternehmeraustausches/einer Unternehmerrunde
 Im Juli 2017 fand ein Treffen mit Ralf Baumann, Gewinner des Unternehmerpreises
 2017, zur Diskussion über eine Austauschmöglichkeit für Unternehmer zum Thema
 Mitarbeiterfreundlichkeit bzw. mitarbeiterorientierte Unternehmensführung statt.





Berichterstattung (2)

Verwaltung der Spendentöpfe (Berichtszeitraum: 30.06.2017-31.05.2018) In den jeweiligen Spendentöpfen wurden folgende Summen ausgeschüttet:

Fördern und Helfen Familien	31.836,58 €
SZ- Adventskalender	3.256,25 €
Schüler-Lunch	4.979,13 €

• Aktualisierung der Homepage <u>www.foerdern-und-helfen.de</u>









Berichterstattung (3)

10. Pädagogischer Fachtag

Am 15.06.2018 fand in Kooperation mit dem Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg der 10. Pädagogische Fachtag unter dem Titel "Marte Meo. Auf die Beziehung kommt es an – Der Blick auf die guten Momente" statt. Es meldeten sich 112 TeilnehmerInnen an.

- Übernahme der Zuschussvergabe an die Familienzentren im Landkreis Zusätzlich zur Förderung durch das ZBFS erhalten die Familienzentren seit 1995 im Rahmen freiwilliger Leistungen einen Zuschuss vom Jugendamt. Bisher lag die Zuschussvergabe im Bereich der Präventiven Jugendhilfe.
- · Impulsgremium zum Thema Armut

Die Sozialplanerin des Landratsamtes führt im Auftrag des Ebersberger Familientisches eine Datenerhebung zum Thema Armut durch. Zur Festlegung des Ziels der Erhebung wird ein temporäres Impulsgremium gebildet.





Ausblick 2018/2019

- Planung und Durchführung des Unternehmerpreises 2019
- Fortführung des Impulsgremiums zum Thema Armut
- Planung und Umsetzung eines "Unternehmeraustausches"
- Austauschtreffen mit den Familienzentren des Landkreises
- Vernetzung mit Fachstellen, Initiativen, Verbänden
- Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen





Frau Tanja Bühler (19,5 Wochenarbeitsstunden)







Leitgedanke

"Im Landkreis Ebersberg leben Menschen aus ca. 140 Herkunftsländern. Wir freuen uns auf die Vielfalt an Sprachen und Erfahrungen, die sie aus allen Teilen der Welt mitbringen".

Der Landkreis stellt die bestmöglichen Bedingungen dafür her, dass Zuwanderer sich schnell im neuen Lebensumfeld orientieren können und Anschluss in den Heimatgemeinden finden. Spätestens nach zwei Jahren sollten Zuwanderer über ausreichend Deutschkenntnisse verfügen und sich soweit eingelebt haben, dass sie ihren Alltag selbstständig organisieren können und die Partizipation am Gemeindeleben selbstverständlich ist.





Aufgabenprofil

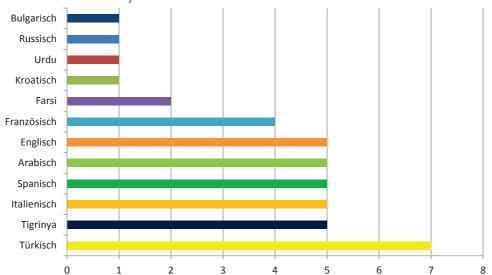
- · Bearbeitung von Dolmetscheranfragen im Landratsamt
- Pflege des ehrenamtlichen Dolmetschernetzwerkes
- Entwickeln einer Willkommenskultur
- Organisation des Neueingebürgerten-Empfangs
- Kooperation mit der Bildungskoordinatorin bei klarer Aufgabenteilung
- Vernetzung mit anderen Akteuren aus dem Bereich Integration
- Öffentlichkeitsarbeit zu Fragen der Integration





Berichterstattung (1)

 Bearbeitung von Dolmetscheranfragen (Berichtszeitraum: 01.01.2017-31.03.2018)



Anzahl der durchgeführten Einsätze gesamt: 42





Berichterstattung (2)

- Austauschtreffen mit dem ehrenamtlichen Dolmetschernetzwerk Im Oktober 2017 fand ein erstes Kennenlern- und Austauschtreffen mit den ehrenamtlichen Dolmetschern statt.
- Erarbeitung der Inhalte für das Projekt "Willkommensbroschüre" Als Medium der interkulturellen Öffnung des Landkreises wird eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen für zugewanderte Landkreisbewohner erstellt. Diese erscheint mehrsprachig als Printversion.
- Teilnahme an Vernetzungstreffen und Integrationskonferenzen
- Vernetzung und Austausch mit Integrationsbeauftragten der Gemeinden und anderer Landkreise





Ausblick 2018/2019

- Planung und Durchführung des Neueingebürgerten-Empfangs am 11.11.2018
- Fertigstellung und Druck der "Willkommensbroschüre"
- Planung einer Schulung/eines Workshop für das ehrenamtliche Dolmetschernetzwerk
- Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Dolmetschernetzwerks
- Weiterentwicklung der Willkommenskultur des Landkreises
- Teilnahme an Tagungen, Vernetzungstreffen, Integrationskonferenzen und Fortbildungen





Frau Angela Prommersperger (19,5 Wochenarbeitsstundenstunden)







Leitgedanke

"Im Landkreis Ebersberg sind gute Lebensbedingungen für ältere Menschen vorhanden, die eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen."

Dies betrifft sowohl den Bereich der Versorgung und Pflege (maßgeblich gilt hier der Grundsatz "ambulant vor stationär"), als auch die Aktivitäten älterer Menschen. Diese können sich mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen in die Gesellschaft einbringen. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Begegnung zwischen Jung und Alt sind möglich.





Aufgabenprofil

- · Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus dem Demografiekonzept
- Vernetzung und Kooperation mit den Seniorenvertretern der Gemeinden
- Vernetzung und Kooperation mit Anbietern der Altenhilfe
- Verwaltung des Spendentopfs "Fördern und Helfen für Senioren"
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schnittstellenarbeit mit der Inklusions- und ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen





Berichterstattung (1)

 Wohnanpassungsberatung für Senioren und Menschen mit Behinderung:

Projektstart am 01.01.2018. Herr Münch von der Caritas übernimmt mit fünf Wochenstunden die Koordination. Der Landkreis finanziert dieses Angebot mit ca. 17.100 € pro Jahr, befristet auf zwei Jahre.

- **Vortragsnachmittag zum Thema Wohnen:** Einladung an Senioren- und Behindertenbeauftragte am 26.10.2017 zu folgenden Themen:
- Herr Ulrich Krapf, Vorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Ebersberg eG: Selbstbestimmt Wohnen im Alter- am Beispiel der Hausgemeinschaft 60 plus in Markt Schwaben
- Herr Michael Münch, Fachstelle für pflegende Angehörige (Caritas):
 Wohnungsanpassung- auch im Alter zu Hause wohnen





Berichterstattung (2)

- Seniorenwegweiser: 4. Auflage erschien im Januar 2018
- Austauschtreffen der kommunalen Seniorenbeauftragten
- Einführung der **präventiven Hausbesuche** im Januar 2018. Durchgeführt vom ZSD.
- Vernetzung und Abstimmung:
 Besuch aller Bürgermeister im Landkreis







Berichterstattung (3)

Aktualisierung der Homepage <u>www.foerdern-und-helfen.de</u>



Verwaltung des Spendentopfes F\u00f6rdern und Helfen Senioren:
 Im Berichtszeitraum 30.06.2017- 31.05.2018 wurden Spenden in der H\u00f6he von insgesamt 9.690,03 € gew\u00e4hrt.





Berichterstattung (4)

- Woche der Demenz 2018 vom 05.03.-12.03.2018 (in Kooperation mit KBW, AELF, Caritas und der Alzheimergesellschaft)
 z.B. Vortrag von Katharina Gaigl, Mehrgenerationenhaus
 Taufkirchen/ Vils: Der Weg zur demenzfreundlichen Kommune
- Öffentlichkeitsarbeit
- > Teilnahme an den Seniorenmessen in Grafing und Poing und am Seniorentag in Zorneding
- Vortrag bei der Deutsche Parkinson Vereinigung-Regionalgruppe Ebersberg am 14.02.2018 zu den Aufgaben der Seniorenbeauftragten des Landkreises
- Mitarbeit bei der Fortschreibung des Seniorenkonzeptes in Poing





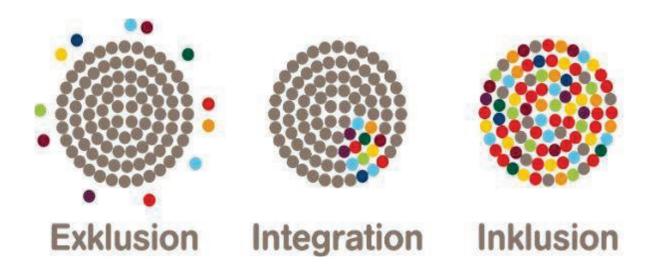
Ausblick 2018/2019

- Bekanntheitsgrad des Spendentopfs "Fördern und Helfen" weiter erhöhen
- Mitarbeit bei Thementagen zu Gesundheit und Teilhabe im Alter
- Ausbau der Kontakte zu den Seniorenvertretungen der Gemeinden
- Teilnahme an Vernetzungstreffen und Fortbildungen
- Organisation regelmäßiger Austauschtreffen mit den Seniorenvertretungen der Kommunen
- 13.11.2018: Workshop zum Thema demenzfreundliche Kommune
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Senioren





Frau Angela Prommersperger (19,5 Wochenarbeitsstunden)







Leitgedanke

Menschen mit und ohne Behinderung sollen im Landkreis Ebersberg ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten



Jugendarbeit





Aufgabenprofil

- Umsetzung der Maßnahmen und Projekte aus dem Demografiekonzept
- Leitung des Steuerungsgremiums Inklusion
- Federführende Teilnahme am Mobirat
- Vernetzung mit den kommunalen Behindertenbeauftragten
- Schnittstelle zur Senioren- und ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
- Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Behinderung
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Tagungen
- Vernetzung mit Anbietern der Behindertenhilfe

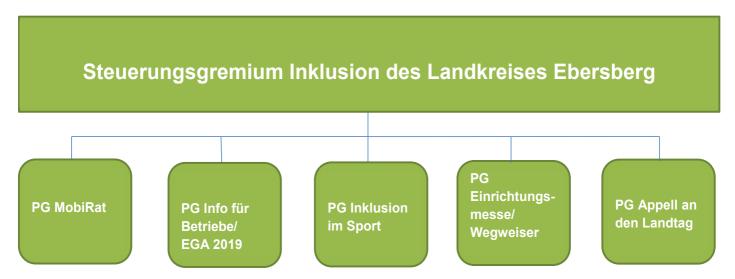




Berichterstattung (1)

Steuerungsgremium Inklusion

Stand Mai 2018







Berichterstattung (2)/ Handlungsfeld Mobilität

PG MobiRat

Projekt Wheelmap:

Spaziergänge zur Überprüfung der Barrierefreiheit haben in 2017/2018 in folgenden Gemeinden stattgefunden:

Gemeinde	Organisation
Vaterstetten	AWO
Ebersberg	BRK
Zorneding	EVS
Pliening	AWO
Glonn	BRK
Anzing	AWO
Steinhöring	EVS
Markt Schwaben	AWO
Kirchseeon	EVS







Berichterstattung (3)/ Handlungsfeld Mobiliät

PG MobiRat

Rollstuhlwanderführer:

- Ausarbeitung von 4 Routenvorschlägen
- ➤ Geplante Erprobung der Wege durch die OBA der AWO gemeinsam mit Menschen mit Behinderung (1.Termin 07.07.2018)

Öffentliche Toiletten:

- Aktualisierung der Liste und kartografische Darstellung auf der Landratsamtshomepage
- Öffentlichkeitsarbeit für die Initiative "Sympathische Toilette"





Berichterstattung (4)/ Handlungsfeld Mobilität

PG MobiRat

Mobile barrierefreie Toilette:

- ➤ Beantragung der Mittelbereitstellung im SFB am 04.10.2017
- > Drittelfinanzierung durch LRA, "Kette der helfenden Hände" und EVS
- ➤ Lieferzeit: 10-12 Wochen
- > Im Moment: Suche nach Gemeinde, die die Verwaltung übernimmt; erst dann kann bestellt werden







Berichterstattung (5)/ Handlungsfeld Arbeit und Beschäftigung

PG Info für Betriebe

Informationsveranstaltung für Arbeitgeber:

"...Und es geht doch! Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt" am 22.03.2018 in Kooperation mit IHK, KHW, Arbeitsagentur, Inklusivem Bildungswesen Vaterstetten e.V. PSAG und EVS Ca. 55 Teilnehmer, drei Impulsvorträge, Podiumsdiskussion, Informationsstände

- PG Info für Betriebe/ EGA 2019
- ➤ Teilnahme an der EGA 2019 mit Ständen und Vorträgen (anknüpfend an die Informationsveranstaltung für Arbeitgeber) zum Thema Fördermöglichkeiten, Außenarbeitsplätze etc.
- Ziel ist es weiterhin Berührungsängste abzubauen und Informationen zu vermitteln.



Landratsamt

Ausblick 2018/ 2019

- PG Einrichtungsmesse/ Wegweiser
- > Erstellung und Veröffentlichung eines Wegweisers für Menschen mit Behinderung (Print und online)
- Veranstaltung einer eintägigen Einrichtungsmesse (Angebote und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Angehörige und interessierte Bürger)





Ausblick 2018/2019

PG Appell an den Landtag

Zur Verwirklichung einer gelingenden inklusiven Beschulung brauchen die Schulen eine bessere Ausstattung (z.B. kleinere Klassen, Einführung des zwei-Lehrer-Prinzips, mehr sonderpädagogische Kompetenz an Regelschulen) Dieser Appell wird von der PG vorbereitet und nach Behandlung im Steuerungsgremium an den Landtag übergeben.

PG Inklusion im Sport

Viele Menschen mit Behinderung wünschen sich mehr soziale Kontakte in ihrer unmittelbaren Umgebung. Ziel ist es, dass möglichst viele Bildungs-und Freizeiteinrichtungen im Landkreis inklusiv sind. Die PG beginnt mit der Initiierung inklusiver Sportangebote.

















Protokollanlage 04 zu TOP 07 ö der 16. Sitzung des SFB-Ausschusses am 05.07.2018

Tischvorlage zu TOP 7 ö des 16. SFB-Ausschusses am 05.07.2018

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS SPD-Kreistagsfraktion des Landkreises Ebersberg



SPD Kreistagsfraktion Ebersberg - Bgm.-Deffner-Straße 16 - 85586 Poing

Herrn Landrat Robert Niedergesäß Landratsamt Ebersberg Eichthalstr. 5 85560 Ebersberg Albert Hingerl Fraktionssprecher

Bgm.-Deffner-Straße 16 85586 Poing Tel 08121-977 178 Fax 08121-977 179 Mobil 0170-22 33 4 76 Email: hingerl@web.de

Poing, 1.6.2018

Sinnvoller Ausbau bestehender Beratungsstruktur Pflege landkreisweit

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, von einer möglichen Modellbildung für die Errichtung eines Pflegestützpunktes derzeit abzusehen (siehe Antrag CSU/FDP vom 15.6.2018)

Stattdessen beantragen wir eine konzeptionelle Analyse der langjährig bestehenden Fachstelle für pflegende Angehörige mit der Möglichkeit einer Ausweitung, anstelle eines neuen Angebotes. Dies selbstverständlich unter Einbindung derzeitiger Anbieter und aller Beteiligten der Gesundheitsregion plus.

Begründung:

Ziel des CSU/FDP Antrages lässt vermuten, dass bestehende Angebote keine Zukunft haben und ein Pflegestützpunkt favorisiert wird. Dies ist aus unserer Sicht nicht zu unterstützen. Es ist uns wichtig, dass die vorhandenen Angebote ausgebaut werden, um flächendeckend vor Ort, mit kurzen Wegen Beratung anbieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Hingerl Fraktionssøreeher Dors Rauscher MdL

Kreisrätin